Insigel zů vnsers vorbenanten herren von Babemberg Insigel an disen briff gehenkt, Der geben ist ze Babemberg, am Donerstage nach sand Margarethn tage, nach Cristi gebůrt Drewzehnhůndert Jar vnd in dem Sieben vnd Sehtzigstem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Vergl. Nr. LXIX. u. CIII.

CXVII.

Die Rabensteiner etc. quittiren dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

21. August 1367.

Ich Cünrad vnd Matel Rabensteiner, gebrůder, vnd Herman Santner Bekennen vnd tůn künt offenlichen mit disem briue, Daz vns, Cünrad vnd Matel die vorgenanten bruder, der hochgeporen vnser lieber gnediger herre, herr *Friderich Burgraue zu Nůremberg,* gutlichen bezalt vnd gewert hat aller schulde vnd forderüng, die wir zu im vnd seinen fordern gehabt haben, vntz auff disen heutigen tag, vnd mit namen des schadens, den wir namen bey im zu Beyern in der Reise; So hat der obgenante mein gnediger herre mich, Herman Santner, gutlichen verriht des schadens, den ich auch bei im nam zu Beyern in der Reise. Vnd sagen in alles des also ledig lözs vnd quit mit kraft ditzs briues. Des zu vrchund geben wir im disen briff, versigelt mit Cůnrad Rabensteiners Insigel, do wir vns vorgenante zwen vnd er verpinden, Der geben ist nach götes gepurt drützehenhundert Jar im Syben vnd Sehtczigistem Jare, am samzstag vor sand Bartholomeus tag, zu Beÿerreut.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CXVIII.

Kaiser Carl will die Reichssteuer von Rothenburg durch den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg eintreiben lassen.

21. September 1367.

Wir Karl von gots gnaden Romischer Keiser, zu allen czeiten merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, Embieten dem Burgermeister, dem Rate vnd den Burgern gmeinlich der Stat zu Rotemburg, vnsern vnd des Reichs liben getrewen, vnser gnade vnd alles gute. lieben getrewen, Vmb die gwonlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stewr, die ir vns vnd dem Reiche ierlich schuldig seit zugeben, Empfelhen wir ewren trewen, vnd gebieten euch ernstlich, bei vnsern vnd des Reichs hulden, das ir die vff sante Merteins tag, der schirest kumftig ist, ie fur funffczehen schilling haller einen guldein, dem Edeln Johansen Lantgrauen zum Leutemberg, vnd nymands anders, von vnsern wegen geben vnd beczalen sullet; Vnd wenne ir das also getan habt, so sagen wir euch von disem Jare derselben stůre quÿt, ledig vnd loz. Ouch gebieten wir euch ernstlich, bey vnsern hulden, das ir euch an keine ander briefe keren sullet, sunder ir sullet die egenante stůre dem egenanten Lantgrafen antwurten on alle widerrede. Vnd wo ir des nicht tetet, so wisset, das wir dem Edeln *Fridrich Burggrauen von Nuremberg*, vnserm vnd des Reichs lieben getrewen, macht vnd gewalte geben vnd ym geboten haben, das er euch dorvmb pfenden sol vnd mag. Mit vrkunt dicz briefes, vorsigelt mit vnserm keiserlichen Insigel, Der geben ist zu Prag, nach Crists geburte Dreuczenhundert Jare Darnach in dem Siben vnd Sechczigstem Jare, an sante Matheus tag des heiligen Ewangelisten, Vnserr Reiche in dem Czwey vnd czwenczigsten vnd des keisertums in dem Dreuczendem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CXIX.

21. September 1367.

Karl, Romischer Kunig, befiehlt denen von Wepefelar, die gewonlich Stewre, die sie dem Reiche ierlich schuldig seien, Johansen Lantgraven zum Leutemberg zu zalen, vnd wo sie des niht teten, habe er *Friderichen Burgraven zu Nuremberg* gewalt geben, sie dorumb zu pfenden.

Geben zu Prag, nach Cristus geburte Drutzehenhundert Jare dornach in dem siben und sechtzigisten Jare, an S. Mathes tag des Heiligen Ewangelisten.

Gudenus, Sylloge dipl. pag. 496 sq.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf